

66. Jahrgang Halle (Saale) Freitag, 28. August 1931 Nummer 292
Erscheinungstag: Montag, 2. September 1931
Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2.— RM., mit 0,80 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgebühr. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Restempfehlung 0,90 RM. pro mm. Erschließungsort: Halle. Verlagsort: Halle. Verlagsnummer: 228 15.

Milliardenkredite für England.

Erste politische und finanzielle Rückwirkungen auf Deutschland.

Aus New York wird gemeldet: In Wall Street sind Verhandlungen im Gange über die Gewährung eines amerikanischen Kredits in Höhe von 300 Millionen Dollar an England. Eine öffentliche Emission ist nicht geplant. — Die Meldung zeigt jedenfalls das eine, wie dringend die Finanznot des einst so reichen England ist, das erst vor wenigen Wochen einen Kredit in Höhe von 1 Milliarde Mark erhalten hatte.

Wie inoffiziell verlautet, sind die englischen Kreditverhandlungen am Donnerstag erfolgreich zu Ende geführt worden. Das amerikanische Botschaftsamt, das von den Firmen Morgan, Guaranty Trust und Sanfers Trust geführt wurde, soll den Engländern einen fünfjährige Anleihe von mindestens 300 Millionen Dollar (über 1,2 Milliarden Mark) genehmigt haben. Die Bedingungen sind unbekannt. Nach anderen Meldungen soll der Kredit sogar die Höhe von 2 Milliarden Mark erreichen.

Und dazu auch noch französische Kredite?

Aus Paris wird gemeldet: Sir Frederic Leith, ein britischer Geschäftsmann und Direktor des Bankensystems der Bank of England, ist in Paris eingetroffen. Er hat mit dem französischen Finanzminister, Monsieur Sir Frederic Leith, ein Gespräch geführt, das die Frage weiterer Kredite betrafen dürfte.

Das französische Finanzministerium veröffentlicht am Donnerstag eine Mitteilung, in der es heißt, das Finanzministerium Sir Frederic Leith ein Gespräch geführt hat. Ferner habe Leith am Donnerstag eine eingehende Unterredung mit dem Präsidenten des Kaiserlichen Bankensystems, Monsieur de Meuse, geführt, der stellvertretende Generalsekretär des Botschaftsamt in Paris über die internationale Finanzlage.

Im der Pariser Morgenpresse

wird die Anwesenheit der Vertreter des englischen Botschafts und der Bank of England sehr ausführlich besprochen. Nach Auffassung des „Echo de Paris“ handelt es sich diesmal nicht um ein Abkommen zwischen der großen Emittentenbank Frankreichs, England und Amerika, sondern vielmehr um eine direkte Einigung zwischen dem englischen Botschaftsamt, dem französischen Finanzministerium und dem amerikanischen Botschaftsamt. Das „Journal“ ist der Ansicht, das ein Abkommen zwischen England einerseits und Frankreich und Amerika andererseits noch im Laufe des heutigen Freitag zustande kommt. Frankreich und Amerika würden sich, wie bereits das letzte Mal, den an England zu eröffnenden Kredit teilen, der diesmal wesentlich höher sein sollte als der letzte (der wie gesagt nur eine Milliarde Reichsmark betrug, Red.).

Der „Petit Parisien“ ist der Auffassung, daß die Bedürfnisse der Bank of England die Kreditmöglichkeiten der Emissionbanken Frankreichs und Amerikas übersteigen, und daß man diesmal zu einer öffentlichen Anleihe in New York und Paris die Zuzucht nehmen müsse.

Im allgemeinen sieht man in der französischen Presse den Verhandlungen mit Wohlwollen entgegen und betrachtet es als ganz selbstverständlich, daß die französische Finanz der englischen im Rahmen des Möglichen zu Hilfe kommt. So betont das „Journal“ u. a., daß der neue Kredit geradezu willkommen sei, weil er die Zusammenarbeit der beiden Länder wieder einmal ganz besonders in den Vordergrund rückt. Es ist dies eine der besten Anzeichen der sogenannten Entente cordiale. Der „Matin“ betont u. a., daß sich die Verhandlungen auf die Eröffnung eines Kredits in Form einer Anleihe bezogen, die auf dem New Yorker und Pariser Markt angesetzt werden sollen. Der Betrag dieser Anleihe soll zur Konsolidierung der englischen Finanzen dienen und vor allem das englische Pfund stützen.

Amerika gegen Reparationsrevision.

Der Washingtoner Korrespondent der Londoner „Times“ meldet, daß die Erklärung des Reichsministers Dr. Brüning die Zukunft der Reparationen hänge von den Vereinigten Staaten ab und die deutsche Regierung erwarte keine entscheidende Wendung vor Zulaufertritt des amerikanischen Bundesparlamentes im Dezember, dem amerikanischen stellvertretenden Staatssekretär Castle am Donnerstag zur Aeußerung vorgelegt worden sei. Dieser habe betont, daß die Erklärung vielleicht eine Hoffnung ausdrücke, daß aber Dr. Brüning sicher keinen Grund habe, sich Hoffnungswohl zu äußern. Er glaube,

daß die Aussichten für irgendetwas Berichtigtes, wie es von Dr. Brüning angedeutet sei, gleich Null seien.

Castle habe die Gelegenheit wahrgenommen, um ausdrücklich die Vermutungen zu entkräften, daß die Reparationen und Kriegsschulden irgendeine Rolle auf der Abrüstungskonferenz in Genf spielen würden. Bezüglich der Berichtigung dieser Konferenz mit Rücksicht auf die politische Lage in England bemerkte er, es habe sich nichts ereignet, was die amerikanische Auffassung ändern könnte, daß die Konferenz zur vorgelegenen Zeit stattfinden werde.

Landtagseinerberufung gesichert.

Auch die Landvolkpartei verlangt sie.

Die Abgeordneten der Preussischen Landvolkpartei haben dem Präsidenten des Preussischen Landtages mitgeteilt, daß sie den Antrag der Deutschnationalen und Nationalsozialisten auf Landtagseinerberufung unterstützen. In einem Schreiben an die Deutschnationale Fraktion wird gleichzeitig betont, daß das Landvolk für eine sofortige Einberufung des Landtages besonders auch deshalb sei, weil es eine baldige Aussprache über die neue Verordnungsgebung zur Sicherung der Staatskasse für notwendig halte. Es wird die Erwartung ausgesprochen, daß die deutschnationale Fraktion das Begehren, eine solche Aussprache herbeizuführen, unterstützen werde.

Amerikanische Wirtschaftsfolgen.

Der Pariser „Gerald“ meldet aus New York: Das Bankensystem in New York hat mit 5 Millionen Dollar Schulden die Zahlungen eingestellt. Das ist der 14. Bankenzusammenbruch in New York seit Monatsanfang.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington: Die Banker der Vereinigten Staaten sind in der Lage, die Zahlungen der Arbeiterentlohnungen und Zulagen in den Vereinigten Staaten, namentlich auch die Kohlengruben infolge fehlenden Absatzes nicht mehr zu bezahlen. 10 Wochen sollen im Monat September für die noch übergelassenen Arbeiterarbeiten werden, wodurch 48.000 Kohlenarbeiter arbeitslos werden.

Der Fortbender „Gourant“ meldet aus New York: Gouverneur Hoover hat in einer Verlesung in Boston erklärt, Amerika werde in 6 Monaten mit der Zahl der Arbeitslosen so weit sein wie die alte Welt. Aus diesem Grunde müsse Amerika so schnell wie möglich die Frage der Revision der Kriegsschulden und Reparationen aufwerfen, um endlich die Grundlage des Chaos in der Welt zu beseitigen.

Nachdem die Mitglieder des Landvolkes dem Deutschnationalen und nationalsozialistischen Antrag auf Einberufung des Preussischen Landtages beigetreten sind und damit die erforderliche Mehrheit von 90 Abgeordneten, die die Forderung unterstützen, erreicht ist, ist nunmehr der Antrag des Landtages am Dienstag nachmittag 4 Uhr einberufen worden. Die Zahl der Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Mitglieder der Landvolkpartei beträgt insgesamt 92.

Neuester Tag einberufen.

Nachdem die Mitglieder des Landvolkes dem Deutschnationalen und nationalsozialistischen Antrag auf Einberufung des Preussischen Landtages beigetreten sind und damit die erforderliche Mehrheit von 90 Abgeordneten, die die Forderung unterstützen, erreicht ist, ist nunmehr der Antrag des Landtages am Dienstag nachmittag 4 Uhr einberufen worden. Die Zahl der Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Mitglieder der Landvolkpartei beträgt insgesamt 92.

Neue französisch-englische Entente? Schlechte Aussichten für deutsche Auslandsanleihen.

Wenn England auch von Frankreich Kredite nehmen sollte, so ist es mit einer deutsch-englischen Zusammenarbeit, z. B. auf der Abrüstungskonferenz und in Reparationskreditfragen verbunden. Denn Frankreich wird selbstverständlich die Einwirkung der französisch-englischen politischen Zusammenarbeit zur Bedingung der Kreditgewährung machen.

Wahrscheinlich wird die deutsche Regierung sehr ernsthaft die Ansicht haben, daß eine deutsche Auslandsanleihe an Frankreich die Form, die Frankreich dem Kredit geben will, nämlich die Form der öffentlichen Anleihe, für Deutschland auch noch eine sehr ernste finanzielle Schwierigkeit sei: wenn Frankreich und Amerika große Geldbeträge im Anleihenwege an England geben, schwinden die von unseren Vorkriegszeiten und außerdem auch in Stellen der Reichsregierung noch immer gehegten Ansichten auf eine deutsche Auslandsanleihe noch immer weiter zusammen.

Wenn England jetzt mit seinen Anleihenaktionen gewissermaßen das Feld abschließt, wird für Deutschland auf dem ohnehin hart bedrückten Kapitalmarkt kaum etwas übrigbleiben.

Es bleibt dann, wenn die Reichsregierung trotz aller eigenen Bedenken und trotz des

schärfsten Widerspruches der nationalen Opposition trotzdem den Weg der Auslandsanleihe beschreiten sollte, nur etwa noch ein Kredit der französischen Banker übrig. Daß auch dieser Kredit nicht sehr erheblich sein würde, ergibt die Bedeutung des „Petit Parisien“, daß schon der englische Kreditbedarf, die Kreditmöglichkeiten der Emissionbanken übersteige, und daß Frankreich schwerlich politische Bedingungen — selbst bei geringfügigem Kredit — stellen würde, ist nach allen bisherigen französischen Erklärungen sicher.

Deutschland muß sich daher endlich ganz klar darüber werden, daß wir von Auslandsüberhaupt nichts zu erhoffen haben, und muß sich sofort zu Klärung auf Wiederberufung aus eigener Kraft einstellen. Die Lage wird auch durch die außerdeutsche Entwicklung immer ernster, und entscheidende Rettungsmaßnahmen der Reichsregierung werden immer dringender. Sonst wird zwar England sich retten können, aber Deutschland im Chaos verfallen.

Der Generatrat der englischen Gewerkschaften, der Exekutivrat und der händlerische Ausschuss der Lohnarbeiter haben ein gemeinsames Manifest erlassen, in dem sie der neuen Regierung scharfe Opposition anlagen. Aus den positiven Vorarbeiten des Manifestes ist besonders wichtig die Forderung der Aufstellung des sogenannten Kriegsschulden- und Reparationsproblems.

Geheimkonferenz Hoovers mit führenden Bankiers.

Aus New York wird gemeldet: Präsident Hoover hielt in der Nacht zum Donnerstag in Washington eine Geheimkonferenz mit einer Gruppe führender Bankiers ab, der auch der Gouverneur der staatlichen Federal Reservebank, Meyer, beizuhörte. Die Besprechung bezog sich auf die allgemeine Weltwirtschaftslage — (besonders die Frage der Revision der Kriegsschulden und Reparationen) und auch die Gefahr der Schwärzung des amerikanischen Finanzsystems.

Hugenberg bei Brüning.

Ueber die Besprechung, die gestern zwischen dem deutschnationalen Parteiführer und dem Reichsminister Brüning stattfand, wird auf beiden Seiten strenges Stillschweigen bewahrt. Nur soviel ist bekannt geworden, daß die Unterredung 3 1/2 Stunden gedauert hat. Aus dieser Dauer ergibt sich das eine mit Bestimmtheit, daß es eine lebensschicksallich verknüpfte Gegenüberstellung zwischen den beiden Führern nicht die Rede sein kann, und daß in der Aussprache die Hauptfragen der deutschen Politik lauthals erörtert worden sind. Eine Veränderung ist also auf jeden Fall erreicht. Die weiteren Ergebnisse wird man abwarten müssen.

Die deutschnationale Pressestelle stellt im übrigen ausdrücklich fest, daß die Unterredung weder auf einen direkten noch auf einen indirekten Bescheidens Wunsch Dr. Hugenbergs zurückzuführen ist. Es wird also wohl so sein, daß sie von Hindenburg oder aber auch von Brüning selbst herbeigeführt wurde.

Neuordnung der Beamtenbesoldung?

Ein Berliner Abendblatt teilt mit, daß die Meldung der „Frankfurter Zeitung“, wonach bei den zuständigen Stellen des Reiches der Gedanke einer neuen Konstitution der Beamtenbesoldungsordnung erwogen werde, von den in Frage kommenden Stellen bestritten wird. Es sei sich hierbei neben gewissen Umarichtungen in der Einsetzung auch um Änderungen bei den Gehaltssteigerungen handeln. An Stelle des zweiwöchigen Vordrucks von einer Stufe zur nächsten soll nämlich eine Frist von drei Jahren festgelegt werden.

Außerdem soll die Höchstgrenze für Pensionen von 80 auf 75 Prozent und die Pension des Mannes beträgt, auf 45 Prozent herabgesetzt werden. Von den unabhängigen Stellen sind irgendwelche Beförderungen in dieser Richtung jedoch noch nicht zu erwarten.

Aus Kreisen der Beamtenorganisation verlautet hierzu, daß schon vor einiger Zeit derartige Überlegungen aufstanden, die aber bei Nachfrage bei den in Frage kommenden Stellen bisher noch keine Befestigung fanden.

Ist Krebs heilbar?

Merzte prüfen die Heilbarkeit eines Falles. Das Krebsproblem beherrscht heute mehr denn je die Öffentlichkeit. Die Merzte sind unablässig dabei, den Ursachen der Krebsbildung nachzuforschen und nach Mitteln zu suchen, um dieser bösartigen Krankheit beizukommen.

Frau R. erkrankte infolgegedessen kürzlich im Anstalt mit 38 Patienten, Männern und Frauen, die sie allseitig mit auf die Stelle genommen hatte. Der Entbindung Wehe-matrat Sauerbruch von der chirurgischen Universitätsklinik, Prof. Möhle, der Direktor des Pathologischen Instituts, Prof. Franz Blum, von der Leiter der Anatomie, Prof. Pflüger und andere ärztliche Sachverständige eingehend, um die Fälle ruhig und vorurteilsfrei zu prüfen.

Eine wirkliche Heilung konnten die Herren nicht feststellen. Einige Fälle von Sarkom zeigen, trotzdem u. a. 150 "Behandlungen" von je einer Stunde vorgenommen waren, keine besondere Veränderung; in anderen Fällen mußte die Annahme eines Krebsleidens angezweifelt oder gatt bestritten werden. In einem solchen Falle — es handelte sich angeblich um eine bösartige Geschwulst des Oberdarmes — nahmen Wehe-matrat Sauerbruch und Prof. Ricard mit Sicherheit eine abgeklungene Entzündung des Knochenmarkes an. In einem anderen Falle von Unterleibskrebs war die Patientin vor der Kur bei Frau R. drei Monate lang im Düssel-dorfer Krankenhaus mit Radium bestrahlt worden.

Der ganze Verlauf der "Demonstration" zeigte das eine klar, daß unsere Merzte mit bemerkenswerter Geduld und Vertieftheit auch solchen Dingen nachdenken, wenn sie vor ein ärztliches Forum gebracht werden — schon zur Sicherung des Publikums. Und das Mittel? Das hält Frau R. vorläufig geheim. Prof. B.

„Do X“ in Neuyork.

Ständliche Landung und flüchtiger Empfang.

Das deutsche Flugloft „Do X“ trat am Donnerstag, von Paris (Original) kommend, um 17.18 Uhr MEZ, über Neuyork ein und überflog die Stadt in mehreren Schleißen. Um 17.10 Uhr MEZ, erschien in hellem Sonnenchein das silber glänzende Hienensflugloft in ganz niedriger Höhe über dem Hafen, begleitet von einer starken Eskorte von Militärs und Postlagengenen. Sämtliche im Hafen liegenden Schiffe begrüßten die „Do X“ mit ohrenbetäubendem Sirenengeheul. Die begeisterte Menge ergriff das deutsche Flugloft durch Hingeworfenen. Die Ankunft der „Do X“ in Neuyork ist die Tageselenation.

Abertausende erwarten das Flugloft

Viele Tausende umfamen seit den frühen Morgenstunden den Hafen und das Flußufer. Auf dem breiten Platz an der Wattern erwartete eine Hienensmengenmenge voller Spannung das Eintreffen des deutschen Flugloftes. Ein hartes Polizeiaufgebot sorgte für Ordnung und umhüllte dauernd die Menge zurückdrängen. Viele Zeitungs- und Bildberichterstattungen, Kommentare und Kinofurber waren erschienen, um das einzigartige Ereignis in Bild und Wort festzuhalten. Viele am Gintreffen des deutschen Flugloftes interessierten Leute säßte man zu Hunderten.

Zum Empfang waren das gefamte deutsche Konsulat sowie die bekanntesten Vertreter des Deutschamerikanertums erschienen. Eine städtische Musikkapelle unterhielt die geduldig wartenden Zuschauer. Der anfänglich über dem Hafen liegende Nebel wich allmählich einem idealen Flugwetter. Der ganze Hafen wimmelte von Flugzeugen aller Art. Tausende von Neugierigen, die sich das großartige Schauspiel nicht entgehen lassen wollten, haben sich fingerbreite Fensterplätze in den Wolkenkränzen des unteren Stadtbereichs gesichert. Fast alle diese Fenster hängen voll Menschen.

Das Flugloft wurde von der Menge ausert gefolgt, als es um 17.05 Uhr MEZ, die Sandböschung überflog. Nach einer in mehreren Minuten durchgeführten Ehrenschleife um die Freiheitsstatue im Hafen von Neuyork nahm die „Do X“ ihren Fluchtweg, um den Bewohnern des oberen Stadtbereichs Gelegenheit zu geben, das größte Flugloft der Welt zu bewundern.

Um 17.30 Uhr erschien das Hienensflugloft erneut über dem Hafen umhüllt einer stolzen Flugzeugeskorte, wobei auch das Luftloft „Des Angeles“ amweind war. In kaum einer Minute ging dann die „Do X“ in einem sanften Bogen auf das Saaleufer nieder und setzte leicht wie eine Feder auf.

Stürmische Begrüßung.

Der Ritter mit dem Begrüßungskomitee für die „Do X“ brachte die Passagiere und die Mannschaft des Flugloftes erst gegen 18 Uhr MEZ, an Land. Als Erster begab sich der amerikanische Flugzeugführer Schildhauer an Land und äußerte sich begeistert über den Flug der seiner Ansicht nach den schärfsten Beweis für die Durchführung von Transatlantischen Flügen mit Flugbooten dieses Typs geliefert habe. Sodann embot der stellvertretende deutsche Generalkonsul Dr. Schwarz den Passagieren und der Besatzung der „Do X“ den Willkommensgruß der Reichsbehörden. Er feierte den epochemachenden Flug als ein neues Freundschäftsband zwischen den Völkern Amerikas und Deutschlands.

Beim Empfang der Besatzung der „Do X“ wurde Kapitän Hammer besonders gefeiert. Er wurde

durch jubelnde Chorraufe der Menge und mit den Klängen des Deutschlandliedes begrüßt.

Die eindrucksvollen Empfangsfeierlichkeiten, die durch Rundfunk über ganz Amerika verbreitet wurden, wurden mit der amerikanischen Nationalhymne abgeschlossen.

Den Kanal auf Wasserflüssen überquer

Der Oesterreicher Karl Raumech hat den Kanal auf Wasserflüssen überquert. Er verließ Boulogne am Donnerstag um 7.30 Uhr und erreichte Dover um 16.40 Uhr. Die letzte Meile war die schwerste und Raumech schen nur wenige hundert Meter vom Ufer entfernt völlig erschöpft zu sein, da er gegen einen heftigen Gegenwind und unruhige See ansetzungen hatte. Die englischen Behörden haben Raumech nach seiner Ankunft eine kurze Aufenthaltsgenehmigung erteilt und ihn mit Kleidung und Nahrung versorgt.

Erfolg der Funausstellung.

Die Hoffnungen, mit denen man der Eröffnung der Funausstellung entgegenzusehen hat, waren nicht übermäßig hoch. Noch am ersten Tage gab es mancherlei Wehprache zu hören, die darauf hinausliefen, daß eigentlich überhaupt nichts zu verkaufen ist. Man ging dabei von der Tatsache des verringerten Einkommens allein aus, verwarf aber dabei, daß bei jedem, auch noch so geringen Einkommen der Mensch die entgegensehende Erlösung ganz genau so braudt wie Essen und Trinken. Entspannung dienen können, aber ist der Mundfunk nun einmal der billigste. Darum wird jeder verstanden, wenigstens am Mundfunk teilnehmen zu können, wenn er sich sonst schon nichts mehr leisten kann.

Diese Heberlegung scheint in allen Teilen auszuführen, denn das Geschäft derjenigen Firmen, welche für eine bestimmte Summe einen Qualitätsempfänger liefern, war einfach überraschend gut. Fast eine Firma bei niedrigem Preise auch noch den Geschmack des Publikums, dann konnte sie drei- oder viermal soviel Orders bisher buchen als in der gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl man heute die Sonntage des Beileiers vor jedem Auftrag ganz außerordentlich scharf prüfen muß.

Der mit offenen Augen durch die Ausstellung geht, wird eine geradezu auffällige Bevorzugung der qualitativ hochwertigen Ware feststellen können. Das Publikum will für sein Geld etwas gut Verarbeitetes haben und öffnet die Säcke des Empfängers, um zu sehen, ob die einzelnen Teile hochwertig sind und der Apparat gut gearbeitet ist.

Rußland, das geburtenreichste Land Europas.

Nach den bisherigen Erhebungen für das laufende Jahr ist in allen Ländern mit germanischer Bevölkerung mit Ausnahme von Holland ein Geburtenrückgang zu verzeichnen. In den slavischen und romanischen Ländern dagegen wird ein Ansteigen der Geburtenzahl gemeldet. Der Geburtenreichtum Russlands ist prozentual größer als in ganz Europa zusammen. In Deutschland ist die Zahl der Lebendgeborenen um 20 000 gekunken, wodurch das Deutsche Reich an die höchste Stelle in Europa hinter Frankreich rückt. Während in Deutschland die Zahl der Geburten drei Mal höher ist als in Frankreich, kommen auf 1000 Personen nur 17,5 Prozent Geburten gegen 18,1 in Frankreich.

Herbst-Modelle

Ein großer Teil der neuen „Herbst-Modelle 1931“ ist eingetroffen. Wir haben beinahe alle Muster, die die deutsche Schuh-Industrie herstellt, eingehend geprüft. Was wir Ihnen als „Herbst-Modelle 1931“ zeigen, ist das Ergebnis einer langwierigen Auslese. Jedes Paar ist eine Spitzenleistung an Preis und Qualität! Wir können in dieser Anzeige nur die Preise nennen, bitte überzeugen Sie sich zwanglos bei uns von unseren Qualitäten

Damen-Lackschuhe

- Lack-Trotteurspangen 5.35
anßer Schläger
Lackschlangen 6.50
in verschiedenen Modellen, Block-Absatz
Lack-Sandaletten-Pumps 6.90
mit Elidessen-Verzierungen, L. XV.-Absatz
Lackpumps 7.90
mit Schlangen-Garnitur, die große Mode
Lackschlangen 8.90
weiß gepaspelt, festes Herbstmodell, L. XV.-Absatz

Farbige Damen-Lederschuhe

- Dunkelmode R.-Chev.-Spangen 4.90
Block-Absatz, besonders preiswert
Braune Lederspangen 5.50
in moderner, schlanker, Lan-Absatz
Braune Lederspangen 6.90
weiß gedoppelt, besonders solid gearbeitet
Zweifarbige Schnür-Halbschuhe 7.35
prakt. Lauf- und Straßenschuh
Modebraune Boxcall-Spangen 8.90
in verschiedenen Modellen, bequeme Formen

Damen-Wildleder-Schuhe

- Schwarz Velour-Wildleder-Spangen 6.90
die große Mode, L. XV.-Absatz und Block-Absatz
Schwarz Velour-Wildleder-Spangen 7.90
apartes Modell, Block-Absatz
Schwarz Velour-Wildleder-Spangen 7.90
mit schwarz-w.ß Garnitur, L. XV.-Absatz
Schwarz Velour-Wildleder-Pumps 8.90
sehr elegant, L. XV.-Absatz
Schwarz Velour-Wildleder-Spangen 9.80
bequeme, kurzsp. Form, flacher Absatz

Kinder-Schuhe

- Braune Chevrolette-Stiefel 2.95
besonders billig Gr. 18/22
Kinder-Lackschlangen 3.90
mit Stropfer Gr. 25/26 4.50, Gr. 23/24
Braune u. mod. farb. Lederspangen 5.50
solid verarbeitet Gr. 31/35 5.90, Gr. 27/30
Braune Rindbox-Knabenstiefel 5.90
Gr. 31/35 6.90, Gr. 27/30
Schwarze Burschen-Halbschuhe 8.90
moderne breite Form Gr. 36/39

Herren-Schuhe

- Braune echt Boxcall-Halbschuhe 10.90
in modernen neuen Herbstformen, Goodyear Welt
Lack-Herren-Halbschuhe 10.50
in Chromleder, in schlanker und spitzer Form
Schwarze echt Boxcall Stiefel 12.50
Rahmenarbeit, mit und ohne Doppelsohlen
Schwarz und braune Halbschuhe 12.50
größte Auswahl in unserer Spezialpreisliste
Schwarze Boxcall-Halbschuhe u. Stiefel 12.50
orthopädisch, mit eingearbeiteten Einlagen

Haus- und Turnschuhe

- Kroko-Leder-Niedertreter 1.95
in vielen bunten Farben Gr. 36/42
Kameihaar-Laschenschuhe 1.50
mit Ledersohle, Wolle m. Baumwolle Gr. 36/42
Kameihaar-Gragenschuhe 1.75
mit Ledersohle, Wolle m. Baumwolle Gr. 36/42
Schwarze Hallen-Turnschuhe 0.60
mit Chromsohlen Gr. 36/42 0.90, 31/35 0.75, 27/30
Braune Volks-Turnschuhe 1.50
mit roter Gummi-sohle Gr. 43/46 1.95, 36/42 1.75, 29/35

Friedrich Gehlschläger mit 3 Luigziyar Druck 3

Das größte Schuhhaus von Halle mit der größten Auswahl!



Freitag, den 28. August 1931

Sawall Weltmeister.

Bei dem gestern abend in Kopenhagen abgehaltenen Entscheidungslauf um die Weltmeisterschaft der Steher über 100 km, für den sich Müller und Sawall (Deutschland), Vinari (Belgien) und Lacquehay (Frankreich) qualifiziert hatten, ging der Deutsche Weiker Walter Sawall als Sieger durchs Ziel. Er errang damit zum zweiten Male die Weltmeisterschaft. Müller wurde 180 m zurück Zweiter. Vinari erreichte den 3. Platz, während Lacquehay als Vierter einfiel. Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, als man im Ausland den deutschen Fahrern keine besonderen Chancen eingeräumt hatte. Näherer Bericht folgt.

Vorussia — 99 Merseburg.

Die Begegnung der beiden Mannschaften am kommenden Sonntag löst größte Spannung aus und läßt einen Kampf von Format erwarten, da die bisher gezeigten Leistungen der Merseburger dazu berechtigten Anlaß geben. 99's Kämpferreihe befindet sich zurzeit in Hochform, der Sturm bringt herzhafte Schüsse aus, die Vorussia unüberwindlich scheint die Hintermannschaft zu sein. Laufen als Zeile bietet Gift zur Form des Vormittags an, wird Vorussia eine schwere Aufgabe zu lösen haben. Wenn auch die Schwarzten ihr erstes Verbandsspiel freigelegt gestalten konnten, so darf doch nicht außer Acht gelassen werden, daß nach den vorhandenen Gelegenheiten ein höheres Metallat für im Bereich der Möglichkeit lag. Die Leistungen der schwarzen Kämpferreihe lassen jedoch leider noch zu viele Wünsche offen. Die Gefahr eines Punktverlustes wird jedoch die Vorussen mit dem nötigen Ernst aus Werk geben lassen, so daß dem Aufsteiger ein spannender Kampf abgesehen wird. Das Spiel findet auf dem Sportplatz Sanssouci statt und beginnt 16.30 Uhr. Vorher stehen sich Reserve- und dritte Mannschaften im jährigen Punktspiel gegenüber.

Wader gegen V.f.B.-Schleußig.

Am kommenden Sonntag 16.30 Uhr steigt der Weikertischkampf V.f.B.-Schleußig gegen Wader auf dem Waderortplatz an der Zeltauer Straße. Wie schon erwähnt worden ist, beantragt gerade dieses Treffen ein ganz besonderes Interesse, da einmal Wader sein erstes Verbandsspiel auf eigenem Platz austrägt, und zum anderen der Gegner, V.f.B.-Schleußig, die Erfahrungen aus seinem gewonnenen Entscheidungsspiel und zum anderen aus dem Spiel gegen Borussia mitbringt. Wie immer bei Punktspielen sind Überberatsungen, insbesondere von aufstrebenden, jungen Mannschaften, niemals ausgeschlossen. Wader wird es auf jeden Fall mit einem saßen und mit größter

Energie kämpfenden Gegner zu tun haben, der die Mannschaft zuzugewandt wird, auch in diesem Spiel alle Register seines Könnens zu ziehen. V.f.B.-Schleußig tritt mit derselben Mannschaft an, die den Vizegagnatig erkämpfte, während Wader wiederum mit

seinem neuen Formart, im übrigen aber in der alten Formation den Kampf beitreten wird. Ein äußerst interessanter Kampf wird sich auf der idealen Rasenfläche des Waderortplatzes abspielen. Vorher treffen sich die Reservemannschaften beider Vereine.

Handball-Punktspiele.

Der zweite Punktspieltag bringt abermals nur vier Spiele der ersten Klasse, da wegen des leichtathletischen Vereinskampfes zwischen Weite-Reichsbahn-VfB das Spiel Pötk-98 abgelehnt wurde. Die angelegten Spiele bringen dabei Spannung, in denen der Sieger bis auf eine Ausnahme festliegen sollte. Pötk, 96 und Vorussia werden Wader HNE, und VfB. Merseburg glatt schlagen können und lediglich das Treffen in Werberburg zwischen Pötk, und Blauweiß sollte recht offen sein. Eritmalig treffen diesmal auch die unteren Gruppen in die Punktspiele ein, so daß ein recht umfangreiches Programm abzuwickeln ist. Es finden folgende Spiele statt:

11 Uhr Wader — Pötk, Halle.

Kaaden der Weiker gegen Pötk in Werberburg besetzt, daß er wieder beider in Form ist, auch ohne die Kanonen, dürfte Wader auch hier kaum Ausichten haben, erfolgreich sein zu können. Wir glauben jedoch nicht, daß Pötk, zu einem so klaren Siege kommen kann, wie er den Weikern am Sonntagge glückte. Falls Wader mit seinen Leistungen etwas mehr Glück hat, dürfte der Ausgang immerhin knapper werden, als angenommen.

14.30 Uhr HNE — 96.

Auf dem Plage der Huberer, der schon manche Überberatsung besuchte, trifft 96 auf den Pötk-Besieger. Wenn auch der glatte Sieg der Vorussen über HNE übertraf, so mußten doch die Huberer unter wübrigen

Umständen kämpfen. Mit Erfolg und unvollständig durch Verletzung kam zu eine Laute anzuhe, die den Weikern am kommenden Sonntag nicht glücken dürfte, falls HNE. wieder keine volle Gift zur Stelle hat. Wenn auch alles für einen Sieg der Weikern ist, so darf der Kampf doch nicht als leicht genommen werden.

11 Uhr VfB. Merseburg — Vorussia.

Nach dem glänzenden Start der Vorussen dürften diese auch diesmal ihren Siegeszug fortsetzen. Obgleich Merseburg auf eigenem Plage spielt, ist den Vorussen der Sieg sicher.

14.30 Uhr Polizei Merseburg — Blauweiß.

Blauweiß hat einen recht schiefen Start gehabt, da durch Urlaub die Gift stets mit Erfolg antreten mußte. Wenn Blauweiß auch am kommenden Sonntag mit Erfolg auf Weikern steht, dürfte auch dieses Treffen mit einer Niederlage enden. Der Weikern wird jedenfalls verstanden, das erste Spiel auf eigenem Plage zu einem Siege zu gestalten.

In der Reserveklasse treffen sich jeweils vor den Spielen der ersten Mannschaften die gleichen Gegner und zwar: HNE — 96, Polizei Merseburg — Blauweiß. Hier müssen 96 und Blauweiß siegen können.

Weitere Spiele:

- 15 Uhr Sportfreunde I. — Reichsbahn II.;
- 16.30 Uhr Niemburg I. — Fischen II.;
- 11 Uhr Weite II. — Grödlwitz I.

Halle 96 — Sportfreunde.

Obgleich die Verbandsspiele erst im Anfangsstadium stehen, fest man doch diesem Spiele mit gewisser Spannung entgegen. Sportfreunde brachte sich durch ihren glatten vorläufigen Sieg in empfehlende Erinnerung und Halle-96 besitzte in Werberburg, trotz der Niederlage, bei der unglückliche Momente mitspielten, daß die Gift ein recht gefährlicher Gegner werden wird.

Da voraussichtlich am Sonntag wieder Dr. Johnsons und Brene zur Verfügung stehen werden, dürfte die Gift an Kampfkraft gewonnen haben. Man wird daher auf dem 96er-Platz ein bodenfestes Spiel, mit dem ersten Platz der Ungeheuer über den Spielansatz zu sehen bekommen. Zudem spielen die Reservisten beider Vereine. Bei Halle-96 wird zum ersten Male Paulmann und der Götterber Schmidt mitwirken.

Dr. Weiker erkrankt.

Mannschaftsänderungen für Köln und Bern. Die Hoffnung, daß Dr. Weiker doch noch in der deutschen Leichtathletik-Mannschaft

stehen würde, die am Sonntag in Köln den Länderkampf gegen England befreit, hat sich leider nicht erfüllt. Der Stuttgarter leidet derzeit außer an einer Sehnenzerrung auch noch unter einem Anfall von Malaria. Die D. S. B. hat die Mannschaft nun in verschiedenen Punkten umändern müssen. Für Dr. Weiker läuft in der 4 mal 400 Meter-Staffel der Stuttgarter Wüninger neben Hoeller, Bergmann und Meyer. In der Olympischen Staffel läuft der Charlottenburger Danz an Stelle von Weiker die 800 Meter. Für Danz wiederum beitreten der Waderburger Zimmermann die 4 mal 800 Meter-Staffel neben Weiker, Kaufmann und Dahlmann. Das Troßbach in der Hürdenstaffel läuft und Schneider-Rüffelsheim neben Birckfeld für das Angelfischen bestimmt wurde, stand bereits seit einigen Tagen fest. Auch die zu dem am Sonnabend in Bern stattfindenden Länderkampf gegen die

Schweiz aufgehellte deutsche Mannschaft wurde beauftragt werden. Vor allem war der nach Köln berufene Wüninger zu erleben, der in drei Beikämpfen Partien sollte. In seiner Zeile läuft Wader-Frankfurt a. M. die 400 Meter neben Weik. In die 4 mal 400 Meter-Staffel hat man für Wüninger den Frankfurter Jonas eingeleit, während Huber-Zitigart neben Eldrober, Wädelin und Weering die 4 mal 100 Meter läuft. Für das 300-Meter-Laufen legt sich nicht zur Verfügung, ihn ersetzt der Leipziger Kraft, Huber oder Stever beitreten neben Dür den Weikern. Schließlich wurde für das Angelfischen an Stelle von Schneider der Wüninger Kutzer neben Stever aufgestellt.

Freiluft-Ringkampf.

auf dem Sportplatz 98, an der Sutenstraße. Bei dem am kommenden Sonntag auf dem Sportplatz 98 (Sutenstr.) stattfindenden Leichtathletik-Ringwettkämpfen zwischen dem Reichsbahn Turn- und Sport-Verein, dem Pötk Turn- und Sport-Verein, dem Sportvereinsvereins Weite, wirkt auch die erfolgreiche Schwertschwert-Abteilung des Reichsbahn Turn- und Sport-Vereins mit. Es werden als Einlage Schüringankämpfe gezeigt, bei denen man den großen sportlichen Kampfes sehen kann. Es sind Kämpfer gepaart, welche alle Staffeln und Reihensichten des modernen Ringkampfes zeigen können. Es werden nur Schlußkämpfe gezeigt, damit man besonders gute Kämpfe sieht und dem Vater der schon so alte aber erklärende einer besondere Körperveranlagung beizubringen Sport verständlich wird. Es folgen folgende Paare:

- Pantamaewicht: Sebel I. — Sebel II;
- Schwergewicht: Max Danst — Kurt Spatler;
- Mittelgewicht: Sano Wald — Kurt Pfeiffer;
- Schwergewicht: Karl Goldbach — Willi Pfeiffer.

Diese Kämpfer, welche zu Mitteldeutschlands besten Ringern zählen, werden ihr gutes Können mit Klughandwerden zeigen, um für den Ringkampf zu werden.

Vereinsnachrichten.

Am Sonntag findet nach dem Leichtathletikspiel Halle 96 gegen Sportfreunde ein mütliches Beikampfen in bekannter Weise statt.

Wader-Galle. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Zukunft das Beitreten des Platzes bei Spielen der Mannschaften nur noch durch einen besonderen Eingang, zunächst der Hauptingang in der Zeltauer Straße, zu erfolgen hat. Die augenblickliche Notlage zwingt uns dabei unbedingt darauf zu bestehen, daß die letzte Beitragszahlung vorgeschrieben wird, bei anbeten Halle solischer Eintritt nicht gestattet werden kann.

Sportverein Weite. Die Weiteung unteres vertriebenen Ehemittels Herrn Richard Janer, findet morgen, Sonnabendmorgen 11 Uhr, von der letzten Rabelle des Betriebsbetriebes aus statt. Um zahlreiche Beteiligung seitens der Mitglieder wird hoffentlich gebeten.

96. Gendarmstab. Spiele: Sonnabend, 6 Uhr, 96. Platz, 2. W. 96. fomb. — Weiker zum Weikern, Sonntagmorgen, 11 Uhr. — Weiker zum Weikern, auf dem 96. Platz.



Sonderverkaufstage vom 28. August bis 5. September

- | | |
|---|---|
| Herren-Streifenhosen starke Stoffe in vielen Streifen von 0,95 an | Knaben-Lelbchen -Hosen doppelt Leibchen, ganz gelüftet von 0,95 an |
| Herren - Anzughosen aus Resten mit Rundbund und Umschlag von 3,90 an | Schlosser - Anzüge nur erprobte Qualitäten von 3,50 an |
| Herren - Golfhosen moderne englische Muster von 3,90 an | Herren-Berufsmäntel gute waschbare Stoffe von 2,90 an |
| Herren - Breeches - Hosen starke Cord-Qualitäten von 3,90 an | Damen - Schutzmäntel für Berufs- und Haushalt von 1,75 an |

UND BERUFSKLEIDUNG

hottenkamp

GROSSES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS
HALLE, GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS, LEIPZIG / BROHL 28-32



Aus der Stadt Halle Der Telephonautomat.

Hierlich willkommen, lieber Theobald! Begrüßte ich den Freund und breitete ihm die Arme entgegen. Aber sag mal, kommst du nicht eine Karte schreiben oder anrufen? Wir freuen uns über deinen Besuch, sind aber leider gar nicht vorbereitet.

Der Freund wehrt ab, holt Atem und erzählt. Er hat telefonieren wollen und ist zu diesem Zweck in eines der kleinen Glasbüden gegangen, die von der Reichspost anerkennenswerterweise allüberall aufgestellt worden sind.

Ich trete ein - zufällig war gerade keine Dame darin - und greife nach dem Hörer. Halt! Erst gibt es etwas zu sehen: Erstens, zweitens - wer kann das behalten! Zunächst demnach Hörer ab und - nein, so geht's nicht. Was ist allererst sein Pfenning in den am oberen Ende des Apparats befindlichen Schlitze einwerfen. Ich hatte keinen Groschen. Draußen begannen sich Leute zu sammeln, die auch telefonieren wollten.

Können Sie mir bitte eine Mark weihen? Man konnte. Obwohl einer bereits eine unfreundliche Bemerkung machte.

Nun nochmal! Behn Pfenning einwerfen, Hörer - zweitens - abnehmen. Nummer wählen - ja so. Die wollte ich nicht. Jemand rüttelt an der Tür mit Kopf. Das Telephonbuch. Hörer inzwischen abnehmen. Die Seite mit den Ziffern selbst. Im Notizbuch muß ich irgendetwas die Nummer aufgeschrieben haben. Hier. Voll! Trostlos - ich kann es durch die Scheibe sehen - parrottiert einer um das Häuschen. Behn Pfenning, Hörer, Nummer wählen - tut - tut - lecht!

Freund Theobald unterbricht sich und sieht mich hochmütig an.

Ich habe wohl keine Stimme gehört? - Ach, das warst du! - sage ich. Es lautete, aber niemand meldete sich.

Was heißt: Meldete sich? Ich hörte dich fragen und schimpfen und habe geredet, geredet - du hast gar nicht darauf geantwortet, hast doch immer gefragt: Wer ist denn - zum Donnerwetter - da! Sag mal, was sind das nur für fomihele Telephone, wenn einer am andern vorbeiredet und man sich nicht verhandigen kann?

Ich muß lachen. Ja, lieber Freund, du hast du nicht zu Ende gelesen. Nummer vier der Vorrichtung beiaßt, du sollst, sobald du meine Heilige Stimme gehört hast, auf den roten Knopf drücken, der -

Was! Nicht du, wieder ein Beispiel, daß man nie gründlich genug auf beherrschte Schriftsätze achten kann. Aber Lehrgeld habe ich nicht zahlen müssen. Denn als ich völlig verzweifelt den Hörer anging, bekam ich meinen Groschen zurück. Also das hat mich wieder mit dem püßigen Telephonautomaten verlobt. K. S.

Von der Univerfität.

Die Privatdozentin Frau Dr. Betty Selmann ist zum außerordentlichen Professorin der philologischen Fakultät der Univerfität Halle ernannt worden. Frau Prof. Selmann leht seit 1928 indische Philologie und Philologie.

Der neue Leiter des Evangelischen Bundes.

Der auf der Magdeburger Provinzialtagung des Evangelischen Bundes gewählte Anführer für die Wahl eines Geschäftsführers hat in enger Fühlungnahme mit dem geschäftsführenden Vorstand des Hauptvereins unter den zahlreichen Bewerbern einmütig Dr. Kurt Wagner gewählt. Dr. Wagner hat

in Kaiserlautern das humanistische Gymnasium besucht, studierte Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften und promovierte in München zum Dr. phil. Er war zuletzt als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter im Archiv des Landesfürstentums in Speyer tätig und hat sich besonders mit der Geschichte des Zentrum sowie der Organisation der Freirei und Gottfriedbewegung beschäftigt. Dr. Wagner tritt sein Amt in Halle am

1. Oktober an und hat sich bereits vor dem Männerverein und Evangelischen Bund Halle-Zentrum mit einem Vortrag über „Der Fortschritt der Bewegung“ und der ebenfalls „Die Bewegung“ eingehend. An Stelle von Rechnungsrat Reinhardt, der wegen Wegzugs auf seinen Wunsch von seinem Amt als Stadtamtsrat des Hauptvereins entbunden worden ist, hat Geschäftsführer Hermann die Nebenamtsgeschäfte übernommen.

Der streitlustige Gockelhahn.

Er starb an einem Holzpantoffel.

Vor dem erweiterten Schöffengericht in Halle hatte sich der 73jährige Bergmann Wilhelm L. aus Hoberg zu verantworten. Gefährliche Sägereiverletzung in zwei Fällen, Verletzung, Verletzung und Beschädigung legte ihm der Eröffnungsbescheid zur Last. Das Urteil dagegen lautete nur auf 45 Mark Geldstrafe. Und das war gerechtigt.

Der Angeklagte war ein Tierfreund. U. a. hat er auf seinem Hofe auch Hühner. Deren Gebieter,

ein holzer Hahn, aber hand mit der im gleichen Hause wohnenden Familie Sch. auf Kriegsfuß.

Als Grund dafür gibt der Angeklagte an, die Familie Sch. habe den Hahn dauernd geärgert und Herr Sch. habe den Hahn „mit einem Stock über den Bauch gestrichelt“. Wie dem auch sei, es heißt bei, daß der Hahn nur der Familie Sch. gegenüber so angriffsüchtig gewesen ist.

Am 16. April erlief er seine Feindin, die Frau Sch., als sie ihren Hühner Jutter bringen wollte.

Im nächsten Augenblick sah er ihr schon im Gesicht und bearbeitete sie nach allen Regeln der Kunst.

Doch sie nahm Rache! Mann war der Hahn einige Schritte von ihr fern, da flog dem grauhaarigen Vogel ihr Holzpantoffel an den Kopf und dann ein großer Stein. Das war für den Hahn zuviel, er überfahlg fu - um dann regungslos liegenzubleiben.

Das ist die Vorgeschichte zu dem, was eigentlich zur Verhandlung steht, denn L., der inzwischen heimgekommen ist, will in verständlicher Erregung die Nachbarn zur Rede stellen. Er greift zur Karte, mit der er ins Hof gehen will und tritt auf den Kopf. Hier ist der junge Sch. mit seiner Freundin dabei, ihre Hühner auf Bett zu bringen. Frau Sch. tritt hinzu. Als L. ihr Schwärze macht, nimmt sie einen

Eimer Wasser und gießt ihn dem Zornenden über den Anus.

Unzweifelhaft ihr Sohn an L. ein and jense Freundschaft bearbeitet ihn mit einer Schüssel. Als L. nicht hin noch her kann,

übernimmt ihn der Invalide Sch. der sich auch noch dazu gelehrt hat. Beide wägen sich auf der Erde, denn so ohne weiteres löst sich L. natürlich auch nicht verblühen.

Doch jetzt nahte Hilfe in der Person des jungen K., dem schließlic noch dessen Vater beitrug. Endlich hatten sie die Kampfahne auseinandergebracht. Dem Vater war es wohl doch vor Gericht ungemütlich. Er schien zu glauben, daß er sich nicht hätte einmischen dürfen. Daher bemühte er sich, sich zu rechtfertigen, denn sein Sohn sei doch nur, genau wie er, recht - „schwach gebaut“.

Diese Worte riefen allgemeines Lachen hervor, denn K. und K. jun. sind beides fröhliche Menschen und sehen nicht danach aus, als ob sie Kraft kennen. Später meinte er dann noch: „Na ja, wenn man zwei Jahre arbeitslos ist und wenig zu essen hat -“ Auf seiner Hand leuchtete dabei in blauer Färbung das Zeichen des Heiden wohl irgendeines Mitleidens.

Aber die erlittenen Gemüter hatten sich noch nicht beruhigt. Wieder trat Frau Sch. aus dem Hause. Hat L. ihr vorhin seine Meinung nicht sagen können, so will er es jetzt tun. Doch Frau Sch. weicht ihm aus. Und nun beginnt die Straffälligkeit des L. Mit der Wartenhafte schlägt er auf die Nüchternheit ein und bringt ihr nachmittags eine stoffende Wunde am Kopfe bei, so daß der Arzt eine Überführung ins Krankenhaus vorstelt.

„Mein Leben hing an einem seidenen Faden“, erklärte Frau Sch. Doch scheint der seidene Faden ziemlich hart gewesen zu sein, denn der Doktor des Krankenhauses beistimmte ihr jetzt, daß Lebensgefahr in keiner Weise vorhanden sei.

Das Gericht verneinte im allgemeinen die Schuldfrage, da L. anfangs in Notwehr gehandelt und sprach ein Schuldbild nur aus wegen Körperverletzung in einem Falle. Bei der Schlagerei war die Wille der Frau Sch. zerronnen worden. Da sie jedoch verurteilt hatte, einen Strafanzug zu stellen, wurde das Verfahren hinsichtlich der Sachbeschädigung eingestellt.

Der böse Hahn mußte damals geschlachtet werden.

zu veranstalten, auf dem neuere Werke von Komponisten der mitteldeutschen Heimat (etwa der Provinz Sachsen und der Freistaaten Anhalt und Thüringen) gelungen werden sollen. Er fordert diese Kandidaten auf, Kompositionen für Männer- oder gemischten Chor bis zum 15. Oktober d. J. einzureichen beim Bundesvorsitzenden Kästner, Halle (Saale), Wagenagentenstraße 30.

Gustav-Adolf-Fest des Kirchentreffes Halle-Land.

Der Nordprengel des Kirchentreffes Halle-Land feiert am Sonntag in Eppin ein Gustav-Adolf-Fest.

das um 2 1/2 Uhr in der Kirche beginnt. Die Ordnung vorzulesen ist, hält Pf. Zein, Kap. Den Festbericht gibt Pf. Roggen, Braubach. Er wird darin von praktischer Gustav-Adolf-Fest erzählt. Den Schluß der Feier bildet eine Ueberrückung von Gaben für den Gustav-Adolf-Verein aus den Gemeinden des Kirchentreffes, die alle zur Teilnahme am Gustav-Adolf-Fest in Eppin herzlich eingeladen sind.

Mein Mann spielt Stat.

Er spielt in jeder Woche nur einmal. Ich selber habe keinen Sinn für Stat. Zwei Männer, die im Leben sonst normal, erscheinen dann. Er kann es kaum ertragen. Sie legen sich an eine runden Tisch. Sie freuen sich, wie kaum ermahnte Frauen, und Redensarten fallen, freilich frisch, als spielen sie in einem Schachbrett.

Die Spielworte. Sie ist nicht verheiratet, die wiederholen sich jetzt schon seit Jahren. Ich kenne schon das ganze Spiel. Es ist, um wirklich aus der Haut zu fahren.

Wer gibt? Er fragt ein jeder jedesmal. „Wer bummst du, gibt.“ - „Bei Raro nicht bei Weiss.“

„Wer schiedst Weiss?“ ward mich längst nicht. Und ihre Witze dann dem biden „Nein!“

Und jedesmal wird mir dann aufgeföhrt. „Bei wie sie fallen! Schi nur, wie sie hergen!“

„Ein Förker hat sich mal zu Tod gemittelt.“ „Bei, wie sie sich die Beierchen wechsen!“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“ Die „Kangen Wege“ und die „Kurzen Farben“.

Die „Kangen Wege“ hat, ist seines Lebens froh! Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!

Sie spielen „Stat“, selten „Bei der Hand“. „Ein einmal wird ein „Kontra“ dann geschmeuert. Jetzt aber wadelt nahezu die Wand.“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“ „Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“ „Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

Die „Kangen Wege“ hat, ist seines Lebens froh! „Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“ „Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

„Der Warden hat, ist seines Lebens froh!“

„Und „Wetter“ fern ist, den „Walt“ verbarben!“

„Wer stützt sich auf die Beierchen?“

„Wer nicht weiß wo, der spielt hier nur Raro!“

Kein Qualitätsschutz in ganz Europa wird soviel getragen wie Salamander-Qualität zu Salamander-Preisen Rekordleistung ist. 12.50 15.50 18.50 21- SALAMANDER



Halle (Saale), Leipziger Straße 100





Am Riebeckplatz

1.00 - 6.10 - 8.15

Weiterkeitsstürme in buntester Folge!

Schauburg

4.00 - 6.10 - 8.15

Ladsalven ohne Ende!

Gr. Ulrichstr.

4.00 - 6.10 - 8.15

Sie lachen Tränen!

Olga Tschachowa

Johannes Riemann

Tala Birsi

Felix Bressart

3 Tage Mittelarrest

Ladsalven ohne Ende!

Gr. Ulrichstr.

4.00 - 6.10 - 8.15

Sie lachen Tränen!

Wochenend-Gesellschaftsfelder
 Morgen Sonnabend - Beginn 16 Uhr
Flughafen - Restaurant
 Halle/Leipzig b. s. skeuditz
Kabarett Pelz-Modenschau
Größtes Feuerspiel

Die Modelle zur Pelzmodenvorführung werden gestellt v. d. Firma G. Nauck, Leipzig C. 1, Brühl 43

Wer bei S & F kauft, spart Geld

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

- Bückinge solange Vorrat . . . Pfd. 28
- Deutsche Fettheringe . 10 Stück 40
- Neue Kartoffeln . . . 10 Pfd. 25
- Fetter Speck geräuchert . . . Pfd. 72
- Margarine Pfd. 34
- Eierbruchmakaroni . . . Pfd. 42
- Milchschokolade Tafel à 100 Gramm 22
- Pfälzer Weißwein 1/2-Ltr.-Fl. mit Glas 88
- Die Flasche wird mit 15 Pf. zurückgenommen
- Rotkohl Pfd. 6
- Weißkohl Pfd. 4

S & F-Kaffee

Wir bringen auch in den billigen Preislagen gute Qualitäten. Bitte versuchen Sie unsere Spezialmischungen
 Gelbsiegel 1/4 Pfd. 80
 Weißsiegel 1/4 Pfd. 70

Steinweg 13 - Geisstraße 61 - Am Steintor 7 - Reilstraße 3

SCHADE & FÜLLGRABE
 5% Rückvergütung

Gewinnauszug
 5. Halle 37, Preußische Südbahnhöfe
 (263. Preuß.) Cassis-Estern
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gegangene Nummer sind zwei gleich große Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Reihe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

16. Biehungstag 27. August 1931
 An der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

| | | | |
|-------------------------|--------|--------|--------|
| 6 Gewinne zu 10000 Mk. | 202487 | 311908 | 324212 |
| 12 Gewinne zu 5000 Mk. | 111011 | 290193 | 335640 |
| 305040 | 381961 | 355489 | |
| 12 Gewinne zu 3000 Mk. | 11184 | 116083 | 161910 |
| 20434 | 246803 | | |
| 42 Gewinne zu 2000 Mk. | 38932 | 88932 | 69085 |
| 61363 | 619753 | 120065 | 154945 |
| 172073 | 172343 | 172343 | 172343 |
| 229051 | 229304 | 241195 | 241329 |
| 241973 | 264080 | 330368 | 345199 |
| 345628 | 379481 | | |
| 104 Gewinne zu 1000 Mk. | 5210 | 115478 | 292384 |
| 37253 | 37471 | 43111 | 60282 |
| 63045 | 64673 | 69453 | 70465 |
| 7678 | 67427 | 68509 | 96034 |
| 102523 | 124267 | 129459 | |
| 130693 | 140280 | 147638 | 150291 |
| 154097 | 159165 | 168687 | 162234 |
| 183226 | 184133 | 184133 | 216144 |
| 246948 | 246973 | 278131 | 278131 |
| 304175 | 310215 | 311394 | 314451 |
| 316760 | 324918 | 329473 | 346224 |
| 352707 | 352818 | 366381 | 366381 |
| 362637 | 363355 | 367256 | 370163 |
| 192 Gewinne zu 500 Mk. | 22081 | 22081 | 23863 |
| 24721 | 28938 | 31523 | 32075 |
| 35470 | 41523 | 42075 | 44184 |
| 45183 | 52092 | 54524 | 56505 |
| 59978 | 63424 | 65650 | 69978 |
| 69370 | 72532 | 76513 | 78682 |
| 80392 | 81390 | 81390 | 82702 |
| 93448 | 97751 | 101061 | 101117 |
| 104065 | 111167 | 121113 | 121113 |
| 126765 | 127225 | 130174 | 135315 |
| 137381 | 141776 | 143929 | 150473 |
| 153762 | 157268 | 163779 | 163779 |
| 173622 | 181266 | 183769 | 203341 |
| 210465 | 214492 | 214501 | 215138 |
| 225240 | 231791 | 237457 | 240445 |
| 245898 | 271846 | 272488 | 272958 |
| 277014 | 289022 | 292311 | 292311 |
| 309267 | 316945 | 318419 | 319100 |
| 328850 | 335332 | 344625 | 350513 |
| 360225 | 367709 | 371008 | 381008 |
| 382445 | 387490 | | |

An der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 Mk. gezogen

| | | | |
|------------------------|--------|--------|--------|
| 4 Gewinne zu 75000 Mk. | 127352 | 180502 | |
| 6 Gewinne zu 10000 Mk. | 309340 | 327510 | |
| 6 Gewinne zu 5000 Mk. | 82859 | 315254 | 341298 |
| 16 Gewinne zu 3000 Mk. | 12638 | 26348 | 127150 |
| 163479 | 222055 | 281000 | 281000 |
| 42 Gewinne zu 2000 Mk. | 4216 | 28272 | 77318 |
| 81630 | 87675 | 170093 | 176309 |
| 189136 | 191365 | 236290 | 261169 |
| 272028 | 314408 | 323351 | 333341 |
| 338143 | 340408 | 369928 | 380754 |
| 383659 | 386700 | 404413 | 404413 |
| 400171 | 400171 | 400171 | 18918 |
| 26209 | 30117 | 34512 | 36844 |
| 49251 | 49257 | 53441 | 53441 |
| 63241 | 63852 | 63852 | 63852 |
| 69060 | 74969 | 79469 | 80000 |
| 81711 | 81711 | 81711 | 18918 |
| 11852 | 122631 | 126991 | 131638 |
| 156564 | 161618 | 166366 | 171433 |
| 220990 | 224281 | 245133 | 245133 |
| 252000 | 252000 | 252000 | 277000 |
| 283360 | 304318 | 320699 | 322247 |
| 342244 | 375000 | 384603 | |
| 154 Gewinne zu 800 Mk. | 849 | 3137 | 11279 |
| 23210 | 26262 | 37474 | 37896 |
| 49975 | 53624 | 56211 | 56211 |
| 60192 | 64539 | 68274 | 71133 |
| 83118 | 89471 | 93212 | 93212 |
| 93973 | 102057 | 103987 | 104633 |
| 114766 | 126438 | 129407 | 135964 |
| 14054 | 154445 | 162131 | 171482 |
| 172000 | 185564 | 192728 | 200000 |
| 218752 | 230847 | 238067 | 24380 |
| 248290 | 259226 | 267728 | 248290 |
| 248373 | 257479 | 271348 | 272728 |
| 273662 | 275799 | 281721 | 290850 |
| 292595 | 313154 | 339872 | 339872 |
| 337164 | 356474 | 378742 | 378742 |
| 397034 | 378501 | 380782 | 397034 |
| 396910 | | | |

Im Gewinntrabe verbleiben: 2 Bräminen je 500000, 2 Gewinne je 500000, 2 je 300000, 2 je 200000, 4 je 100000, 16 je 50000, 66 je 10000, 224 je 5000, 444 je 2000, 1908 je 1000, 2894 je 1000, 4146 je 500, 12828 je 400 Mark.

Die staatlichen Lotterie-Einnahmer in Halle:
 Könnel, Leipziger Straße 16
 Franke, Gr. Steinstraße 14
 Rogge, Moritzwinger 7
 v. Scheue, Lud.-Wuch.-St. 28
 Künstler, Geisstraße 54
 Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
 Arnold, Leipziger Straße 33
 Brödersstraße 3

Commerprossen
 werden unter Garantie durch VENUS Stärke B. hergestellt
 Preis Mk. 1.-, 1.60, 2.70
 Parfümerie F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 45.
 Einzel-Drögerie, Magdeburger Str. 50.
 Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!

Walhalla
 Sonntag 4 und 8 Uhr
 Letzte 2 Aufführungen
All-Wien
 mit Mimi Vesely usw.
 Nachm. 4 Uhr kl. Preise 0.30-1.50
 Montag (31. Aug.) 4 u. 8 Uhr
 Letzte 2 Abschiedsvorstellungen
 Mimi Vesely
 und Apollo-Theater, Wien
Friederike
 Nachm. 4 Uhr kl. Preise 0.30-1.50

Goldener Löwe
 Inh. Ludwig Riese
 Albert-Dehne-Str. 1 Ruf 325 42
 empfiehlt sein helles und dunkles
bayerisches Curi-Bier
 zu Einführungspreisen.
 Gute bürgerliche Küche.

Bergsdenke
 Perle des Saaleales
Zum Laternenfest
 nachmittags und abends
Konzert anschl. **Tanz**
 Musik: Verstärkte Hauskapelle
 Eintritt für beide Veranstaltungen 30 Pf.
 Nummerierte Plätze 1,- RM.
 Renovierte Kegelbahn noch frei.

Wissen Sie schon,
 daß Farben-Kramer außer seinen guten
Peradur-Oel-u. Lackfarben
 Qualitäten auch sportbillige Tapeten führt?

Wissen Sie schon,
 daß Sie bei mir zu niedrigsten Preisen
 in Säcken und auch lose, ganz frisch
Weißkalk, Portland-Zement,
Graukalk, Gips, Schamotte-
mehl usw. erhalten?

Wissen Sie schon,
 daß meine **Künstler-Abteilung**
sämtl. u. Tempera-Farben
 sowie **Kellrahmen** usw. führt?

Sehen Sie
 sich bitte meinen Betrieb an und Über-
 zeugen Sie sich von Preis und Qualität.

Farben- Tapeten- Kramer
 Fabrikation feiner Oel- und Lackfarben
 Halle a. S. Mittelwech 9/10
 Fernsprecher 21465
 Meine **Peradur-Qualitäten** sind
 gesetzl. geschützt u. nur bei mir zu haben.

Auswärtige Theater
 Neues Theater in Leipzig
 Sonnabend, 29. Aug.
 20-23½ Uhr:
 Im weißen Rössl
 Rites 2 Akte in 3 Akten
 in Leipzig
 Sonnabend, 29. Aug.
 20-23 Uhr:
 Der Schulm. v. Böpp.
 Neues Operetten-
 Theater in Leipzig
 Sonnabend, 29. Aug.
 20 Uhr:
 Stin und Stin.

Reimbahn Terrassen
 Heute Freitag 2½ Uhr
 Vorführung zum 5. Reil- u. Fahrturnier.
 U.a.: 3000 Meter Galopp über die schwierigsten
 Hindernisse der Reimbahn mit Durchquerung
 des bergreichen Sees. Eintritt nur 30 Pf.
 Nach dem Rennen: Zweite Feiernveranstaltung
 „Vom Rhein zur Donau“
 Weinlesefeste bei Konzert, Gesang
 und Tanz. — 2 Kapellen.
 Festleitung: Hans Gerhardt, Leipzig.
 Die Terrasse lehnt gegen allen Seiten
 gegen Wind geschützt.
 Getränke nach Wahl. Kleine Preise

Kurhaus-Bad Wittekind
 Sonnabend, d. 29. Aug., nachm. 4 Uhr
Konzert
 des Görlich-Orchesters
 Leitung: Musikdirektor Görlich
 Abends 9 Uhr
Laternenfest-Tanz
 Sonntagnachtsmitz u. abends spielt
Dajos Béla

Linolenumarbeiten
 werden von Spezial-
 fachmann solid und
 preiswert ausgeführt
 Hans Schulz, Friedenstr. 29
 Ruf 31027

Feinherbiden
 MÜLLER, Reichenstr. 3

Strümpfe
 in jeder Stärke
 werden gut u. preis-
 wert angefertigt
 oder angebewbt
 bei
 H. Schmecke Nachfolger
 Gr. Steinstraße 84.

Saalschloß
 Sonnabend ab 6 Uhr u. nach dem Letztenfest
 in nach Weiterung Saal oder Garten

MASSEN-KONZERT
 Steinhilkekapelle — Steuor-Orchester
 Eintritt nur 30 Pf. — 1 m 5 o a 1

TANZ

Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Halle
Monatlicher Frauenkranz
 Mittwoch, 2. September
 nachm. 6 Uhr
 wegen der Lichtbilder
Berglöse.
 1. Gesang: Frau Dr. Margarete Fessel:
 Die Arie aus dem Freischütz
 von C. M. v. Weber.
 2. Vortrag: Herr Rechtsanwalt Dr. Hirsch:
 „Das alte, deutsche, hundertjährige
 Prag“ mit Lichtbildern.
 Eintritt 50 Pf. Gäste willkommen!

Täglich 11 bis 12 Uhr
Rundfunk-Preisaußerdrehen
Halleischer Firmen.

12.00: Wetterbericht und Wetterausblick.
 12.05: Pianoforte-Musik (Schallplatten).
 12.55: Runder Tisch.
 13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.
 13.05: Musikalische Unterhaltung.
 14.30: Lichtbilder für die Jugend, gehalten von
 Gullone Bad.
 15.45: Rundfunknachrichten.
 16.00: Was gibt es China vor? Kurt Seemann,
 Leipzig.
 16.50: Unterhaltungskonzert. Übertragung aus dem
 Kurpark Bad Heister Birkh. Kapelle des III.
 Bat. Inf.-Reg. 10. Leitung: Kurt Seemann.
 17.30: Wettervorhersage und Zeitungs-
 nachrichten bis 17.45: Rundfunk-
 18.00: Deutsch.
 18.20: Hermann Röhrl stellt eigene Profa.
 18.45: Die Industrie auf der Internationalen
 Angewandten Ausstellung Dresden 1931.
 19.00: Zum Beginn der neuen Winterpielzeit.
 Dr. Edgar Geck, Berlin.
 19.30: Rund um die Welt in 60 Minuten. Eine
 „Bergung“ der Welt, arrangiert von Alfred Schröder.
 20.30: Kabarett „Leipziger Witzerei“.
 21.00: Nachrichtenbericht I.
 22.30: Nachrichtenbericht II.
 Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Rundfunk am Sonnabend
 Leipzig
 Wellenlänge 293,5 Meter.

6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Gols.
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
 9.15: Rundfunkbericht der Deutschen Zuernezeitung.
 10.00: Nachrichten, Theater, Presse.
 10.05: Wetterbericht, Verkehrsnachrichten und Tagespro-
 gramm.
 10.10: Was die Zeitung bringt.
 10.15: Beredsamkeiten, verbunden mit Schall-
 plattenvorführung.
 11.00: Nachrichten.
 11.15: Rundfunkbericht der Deutschen Zuernezeitung.
 11.30: Nachrichten.
 11.45: Rundfunkbericht der Deutschen Zuernezeitung.
 12.00: Nachrichten.
 12.05: Pianoforte-Musik (Schallplatten).
 12.55: Runder Tisch.
 13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.
 13.05: Musikalische Unterhaltung.
 14.30: Lichtbilder für die Jugend, gehalten von
 Gullone Bad.
 15.45: Rundfunknachrichten.
 16.00: Was gibt es China vor? Kurt Seemann,
 Leipzig.
 16.50: Unterhaltungskonzert. Übertragung aus dem
 Kurpark Bad Heister Birkh. Kapelle des III.
 Bat. Inf.-Reg. 10. Leitung: Kurt Seemann.
 17.30: Wettervorhersage und Zeitungs-
 nachrichten bis 17.45: Rundfunk-
 18.00: Deutsch.
 18.20: Hermann Röhrl stellt eigene Profa.
 18.45: Die Industrie auf der Internationalen
 Angewandten Ausstellung Dresden 1931.
 19.00: Zum Beginn der neuen Winterpielzeit.
 Dr. Edgar Geck, Berlin.
 19.30: Rund um die Welt in 60 Minuten. Eine
 „Bergung“ der Welt, arrangiert von Alfred Schröder.
 20.30: Kabarett „Leipziger Witzerei“.
 21.00: Nachrichtenbericht I.
 22.30: Nachrichtenbericht II.
 Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

5.45: Zeitungs- und Wetterbericht für die Land-
 wirtschaft.
 6.30: Rundfunkmusik; geleitet von Arthur Gols.
 Anschließend bis 7.30: Frühkonzert. — Während
 einer Pause 6.55: Wetterbericht für die Landwirt-
 schaft.
 9.15: Übertragung aus dem Chorforum Berlin-
 Charlottenburg. Anschließend bis 9.30: Berichten
 der deutschen Zuernezeitung. Dr. Zimmer, Dresden.
 Herr: „Rundfunkbericht der deutschen Zuernezeitung“.
 10.35: Regionale Nachrichten.
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 12.05: Schallplatten.
 12.55: Runder Tisch.
 13.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 14.00: Schallplatten.
 15.00: Hoffenberge für Jungen; Dipl.-Ing. Hans
 Rosenberger.
 15.30: Wetter- und Börsenberichte.
 15.45: Nachrichten.
 16.00: Übertrag. d. Radiofonkonzertes Hamburg.
 17.00: Rundfunkbericht der Deutschen Zuernezeitung.
 17.30: Wettervorhersage für die Gesundheits-
 führung; Gen.-St. Dr. Brod.
 18.00: Französisch für Fortgeschrittene.
 18.30: Neie durch die Weltfahrt; Curt Hoyer.
 18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
 19.00: Das Leben der Deutschen in Ost- u. West-
 19.30: Stille Stunde. Geschieder der Landwirtschaft.
 Anschließend: Übertragung des Wetterberichts
 für die Landwirtschaft.
 20.00: Übertragung von Röhrl: „Zweiter Abend mit
 Ludwig Mollath Sommer, „Zehn Jahre Gendler
 „Hunnenberg“.“
 22.00: Wetter-, Tages- und Börsenberichte.
 Danach bis 24.00: Tanzmusik.

